

Salver Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Druckungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 1. Juni 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai. Vom Hofe. Der Kaiser hat gestern nachmittag den Afrikareisenden Lieutenant Ehlers empfangen, welcher die für den Sultan von Mandara von dem Kaiser auserwählten Geschenke vorstellen mußte. Um 3 Uhr fand bei dem Kaiser im königlichen Schlosse ein etwa einstündiger außerordentlicher Ministerrat unter Vorsitz des Kaisers statt. Zur Abendtafel hatten Dr. Süßfeld und der Maler Falat Einladungen erhalten. In den heutigen Morgenstunden machte der Kaiser einen fünfviertelstündigen Spazierritt nach Charlottenburg und dem Grunewald. Zurückgekehrt, besuchte der Monarch die Kunstausstellung von Schulte, unter den Linden, um daselbst das von J. Falat ausgestellte Bildnis und einige andere Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Nachmittags 1 Uhr wurden einige Generale und zahlreiche andere höhere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen empfangen. Nach der Frühstückstafel fuhr der Kaiser vom hiesigen königlichen Schlosse aus zu Wagen durch den Tiergarten nach Charlottenburg, um von dort aus mit der königlichen Dampfschiff „Alexandra“ mit seinem Gefolge zc. zu ständigem Aufenthalte sich nach Potsdam und demnächst nach Schloß Friedrichskron zu begeben. Die Kaiserin hatte sich mit dem Kronprinzen und den anderen königlichen Prinzen und den Damen und Herren des Hofes bereits vormittags 9³/₄ Uhr mittelst Sonderzuges von hier nach Potsdam bezw. nach Schloß Friedrichskron begeben.

Berlin, 29. Mai. Bezüglich der Reise des Kaisers nach England verlautet, daß die Kaiserin den Kaiser nicht begleitet und letzterer London nicht berühren wird.

— Feier des 70. Geburtstages der Königin von England. An dem siebenzigjährigen Geburtstage der Königin von England hatte, wie die Köln. Ztg. mittelst, Kaiser Wilhelm die Königin schon früh telegraphisch warm beglückwünscht und auf demselben Wege ihren herzlichsten Dank empfangen. Nachmittags erschien der Kaiser auf der englischen Botschaft und verweilte dort eine halbe Stunde. Der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck hatte schon am Morgen die Botschaft besucht. Am Nachmittage stattete der Reichskanzler seinen Besuch ab, unterhielt sich zuerst mit der Gemahlin des Botschafters, bis dieser selbst eintraf und die Glückwünsche des Fürsten Bismarck zu dem Feste der Königin Victoria empfing. Am Abend bei dem Hofkonzert brückten die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, sowie viele andere Gäste Sir E. Malet ihre herzlichsten Wünsche

aus. Das alles wurde, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, sehr bemerkt und als erneute Zeichen des vortrefflichen Einvernehmens mit England viel besprochen.

Kiel, 28. Mai. Von der Marine. Laut Admiralitäts-Berfügung sind Briefsendungen für die Kreuzercorvette „Olga“ bis auf weiteres zu sistieren. Die Reparaturen des Schiffes sind vollendet und wird dasselbe demnächst die Heimreise antreten. „Olga“ befindet sich seit dem 1. Oktober 1884 in überseeischen Gewässern und war die Ablösung des Schiffes bereits vor der Katastrophe von Apia bestimmt. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, ist heute mit Flaggenparade in Dienst gestellt und zwar auf die Dauer von fünf Monaten. Wie wir hören, wird der Kaiser nicht auf dem „Hohenzollern“, sondern am Bord des Panzerschiffes „Kaiser“ die Reise nach England vornehmen. — Der Aviso „Grille“ geht am Donnerstag von Memel nach Sonderburg und von dort nach Kiel in See. An Bord befindet sich der Chef der Admiralität, Freiherr von der Goltz und der Admiralstab. — Das neue Torpedo-Divisionsboot „D 5“ hat mit Schießübungen begonnen. Am 13. Juni geht das Schiff nach der Danziger Bucht, verbleibt dort bis zum 29. Juni und kehrt dann nach Kiel zurück. — Das Manövergeschwader kreuzt heute nach Langeland, das Übungsgeschwader hält Schießübungen in der Apenrader Bucht ab.

Ausland.

Brüssel, 29. Mai. Eine große Volksmenge zog heute Nachmittag vor die Ministerien unter den Rufen: Nieder mit den Ministern! Demission. Die Polizei nahm viele Verhaftungen vor. Man befürchtet eine Erneuerung der Unruhe heute Nacht.

Mailand, 29. Mai. Heute abend fanden sich zahlreiche Vereine mit Musikkorps und Fahnen vor dem Palazzo Reale ein und veranstalteten zu Ehren der Rückkehr des Königs aus Berlin eine imposante Kundgebung. Während die Musik die Nationalhymne spielte, brachten die Vereine und die zahlreich herbeigeströmte Menge auf den König und den Prinzen von Neapel unausgesetzt enthusiastische Hochrufe aus. Sowohl der König wie der Kronprinz erschienen mehrere Male auf dem Balkon und dankten für die Huldigung.

Tages-Neigkeiten.

Calw. Vom 10. auf 11. Juni wird in unserer Stadt das württ. Fußartillerie-Bataillon in einer Stärke von 400 Mann, auf dem Marsch von

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie meine Einnischung verzeihen wollen, so bin ich in der Lage ganz unfehlbare Beweise vorzubringen,“ sagte er mit seiner klaren, ruhigen Stimme. „Sir Ralph, habe ich Ihre Erlaubnis einige Fragen an Ihren Neffen zu richten?“ Der Baronet bejahte.

„Ich meine, Du solltest gleich die gesamte Dienerschaft hereinrufen und ihr gestatten, zu sagen, was Sie will!“ rief Otto, außer sich über diese Wendung, welche die Dinge nahmen.

„Die könnten uns nicht helfen,“ entgegnete Healy ganz ruhig. „Ich aber möchte Sie fragen, ob Sie mit einem Manne, Namens Plineas Hyam, bekannt sind?“

Otto's Gesicht, das schon früher totenbleich war, färbte sich grünlichgrau.

„Was soll das hier?“ rief er in wildem Tone.

„Ich will Ihnen gleich zeigen, daß das mit unserm Falle hier auf das Engste in Verbindung steht,“ versetzte der Detektiv im höflichsten Tone. „Ich habe hier einen Brief, den sie an die genannte Persönlichkeit geschrieben haben, welche, wie ich zur Aufklärung der hier Anwesenden hinzufügen muß, ein berühmter Wucherer ist. Der erwähnte Brief enthält nun gewisse Stellen, welche sich auf das Fläschchen beziehen, das Lady Lynwood von dem Hauptmann bekommen zu haben erklärt, wovon er jedoch Nichts zu wissen behauptet.“

Mit diesen Worten nahm er aus seinem Notizbuch einen Brief, der aus vielen kleinen Stüchchen zusammengesetzt war. Glücklicherweise war das Papier nur auf einer Seite beschrieben gewesen, so daß beim Aufleben auf ein anderes Blatt Nichts von dem Inhalt verloren gegangen war.

Sobald Otto den Brief erblickte, haschte er danach, aber Healy war schneller als er und er brachte den Brief vor ihm in Sicherheit.

„Onkel,“ rief der junge Offizier mit vor Zorn bebender Stimme, „kannst Du erlauben, daß meine Privat-Korrespondenz so öffentlich ans Licht gezerrt wird?“

„Ich sehe nicht ein, warum Dir das so unangenehm sein sollte, es wäre denn der Fall, sie enthielte etwas Belastendes für Dich,“ war Sir Ralph's Erwiderung.

Otto überlegte einen Augenblick und widersetzte sich dem Vorlesen des Briefes nicht länger, da er einsah, daß es nutzlos sein würde; auch hatte er vergessen, was er schon vor einiger Zeit an Hyam geschrieben hatte, und glaubte, was immer der Brief enthalten mochte, schon Alles auf befriedigende Art erklären zu können.

Healy stellte sich so, daß Otto keinen weiteren Versuch machen konnte, ihm den Brief zu entreißen, und begann hierauf zu lesen:

„Lieber Hyam!

Seien Sie vollkommen ruhig; ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich in kürzester Zeit in der Lage sein werde, all meinen Verpflichtungen nachzukommen, und die Ausgabe eines Totenscheines nach Sir R.'s Hinscheiden ist vollkommen sicher. Schreiben Sie Nichts, was mich kompromittieren könnte; denn die Leute auf dem Dorfpfostamt sind gar so neugierig, und es ist ruchbar geworden, daß sie einen nach Kings-Dene adressierten Brief unlängst geöffnet und gelesen haben. Wenn Sie mir etwas besonders Wichtiges mitzuteilen haben, so telegraphieren Sie, und ich will nach der Stadt kommen; aber wie ich Ihnen bereits gesagt habe, warten Sie nur geduldig und Sie sollen Ihr Geld haben. Was die Angelegenheit betrifft, die wir gelegentlich unseres letzten Beisammenseins besprachen, so sind Umstände eingetreten, die mich nötigen, unsere Pläne einigermaßen abzuändern; nichtsdestoweniger glaube ich, daß uns das Fläschchen ebenso nützlich sein wird, als wenn wir an unserm ursprünglichen Plane festgehalten hätten. Apropos, wissen Sie Jemanden, der kostbare Juwelen zu guten Preisen kauft?

Ihr

Otto Lynwood.

Nachschrift. Vernichten Sie diesen Brief, sobald Sie ihn gelesen haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Hagenau nach Ulm begriffen, hier einquartiert werden. Bei dem Bataillon befindet sich ein Musikkorps, das sich wohl am Pfingstmontag, auf welchen Tag die Einquartierung fällt, hören lassen wird.

Ebingen, 28. Mai. Heute nacht 12 Uhr wurde in der Nähe der Pumpstation der hiesigen Wasserleitung der geistesranke Schilling von Rangendingen, der aus einer Irrenanstalt in Sigmaringen entsprungen, aufgegriffen. Derselbe hatte den weiten Weg hieher ohne Schuhe und in Unterkleidern zurückgelegt. Borerst bleibt er hier. — In Mägerkingen fand letzten Sonntag in Eisenbahnsachen eine äußerst zahlreiche Versammlung statt. Es wurde beschlossen, so rasch als möglich sowohl an die R. Regierung, als auch an die Kammer der Abgeordneten eine Petition abzuschicken, es möchte der Uebergang der projektierten Bahn von Reutlingen nach Münsingen über die Alb nicht bei Urach, sondern bei Engstingen erfolgen. Die sofort verfaßten Eingaben wurden durch Vertreter von circa 20 Gemeinden unterschrieben.

Ueber den neuartigen Luftballon, welchen Schuhmachermeister Rüb in Ulm gefertigt hat, schreiben Ulmer Blätter: Der Luftballon gewährt einen stattlichen Anblick und weicht von der sonst üblichen Kugelform ab, indem er die Gestalt einer Cigarre besitzt. Er hat eine Länge von 214 Meter, einen Durchmesser von 8 Meter, der Umfang beträgt 24,7 Meter und die Oberfläche ca. 400 Quad. Meter. Der Raum des Ballons faßt 600 Kubm. Gas. Die Tragfähigkeit ist für 2 Mann mit Ballast und Weidenkorb zc. berechnet. Die Hülle ist aus Baumwolle feinsten und dauerhaftester Webart mit Beinöl und Firnis verdichtet und hat oben ein Rezhemb mit Auslaufnetz. Das Ventil hat einen Meter Sichtweite und ist von Herrn Rüb mit eigenem Mechanismus konstruiert; es wird nemlich durch Zugleine ohne Ende geöffnet und klappt nicht von selbst zu. Die Landung des Ballons geht dadurch sehr rasch von statten. Zur Füllung des Ballons werden 1 1/2—2 Stunden benötigt. Herr Rüb beabsichtigt Sonntag den 2. Juni den ersten Aufstieg zu machen, als Begleiter wird ihm ein bei der Luftschifferabteilung in Berlin gebienter Mann zur Seite stehen.

Waldburg, 26. Mai. Eine unverschämte Roheit wurde heute abend von einem unverständigen Menschen unweit der hiesigen Stadt ausgeführt. Drei Radfahrer von Rünzelsau, welche beim hiesigen Feste waren, fuhren abends guten Muts von hier die steile Steige hinab, wo sie einem Mann begegneten, und wußte derselbe nichts Besseres zu thun, als seinen Stock zu nehmen und solchen in eines der Räder zu schieben. Solches stand natürlich sofort still, so daß der Daraufstehende ca. 3 Meter weit geschleudert wurde und nicht unbedeutende Verletzungen an den Händen und am Kopfe davontrug, welche er sich in Kupferzell verbinden lassen mußte. Nur schade, daß die Herren den dummen Menschen nicht kannten, welcher eine ordentliche Strafe verdient hätte.

Vermischtes.

Was London braucht. Folgende interessante Einzelheiten über die Versorgung Londons mit Lebensmitteln durch die daselbst einmündenden Eisenbahnen werden von den „Railway News“ veröffentlicht: Sämtliche, bei der Heranbringung von Lebensmitteln beteiligten Züge treffen zwischen 11 Uhr abends und 3 Uhr morgens ein. Auf den Bahnhöfen werden die Wagen sofort in bereitstehende Karren u. s. w. überladen und nach den verschiedenen Märkten Londons gebracht. Die für den Marktverkehr bedeutendsten Züge sind die zwei täglichen Fleischzüge aus Schottland, von denen der eine mit 40 bis 44 Wagen nach 30stündiger Fahrt um 11 Uhr abends, der andere mit 50 bis 55 Wagen um 2 Uhr 40 Minuten früh in Camden eintrifft. Weiter kommen an: Um 1 Uhr 40 Minuten ein Zug mit durchschnittlich 20 Wagen von Aylesbury, kurz darauf ein anderer mit etwa 25 Wagen von Bletchly und 3 Uhr 5 Minuten ein weiterer Zug von Northampton und

Peterborough, sämtlich mit Fleisch, Butter und Milch beladen. Etwas später trifft von Chester ein Zug mit Käse ein. Fischzüge werden je nach der Jahreszeit eingerichtet und sind je nach Ergiebigkeit des Fischfanges von verschiedener Stärke. Zur Hauptzeit des Makrelenfanges kommt während eines Monats täglich ein Zug mit etwa 90 Tonnen Fracht an; ebenso treffen zur Zeit des Heringsfanges täglich 10 bis 12 Wagen mit Heringen aus dem nordöstlichen Schottland und nahezu die gleiche Zahl aus dem übrigen Schottland und aus Irland ein. Eine halbe Stunde nach der Ankunft dieser Ware auf dem Bahnhofe ist dieselbe bereits in Wagen unterwegs zum Fischmarke in Billingsgate. — Die Lebensmittelbeförderung durch die Eisenbahnen ist im Laufe der letzten 20 Jahre ganz erheblich gestiegen.

— In einem Artikel des „Landw. W.“ wird Milch gegen Bienenstich empfohlen und in demselben hierüber folgendes geschrieben: „Gestern war mein einjähriger Sohn in einem unbewachten Augenblick in die Nähe des Bienenstandes gerutscht; derselbe erhielt, obgleich meine Frau ihn sogleich ergriff und mit ihm davon lief, etwa 30 Stiche an Kopf, Gesicht, Hals und an der rechten Hand fünf. In der Angst fiel mir ein, daß auch süße Milch ein Mittel gegen Bienenstich sein sollte. Während nun meine Frau Kopf und Hals mit süßer Milch wusch entfernte ich die Stacheln, dann legten wir ihm Tücher um, die mit Milch getränkt waren. Die Anschwellungen, die gleich während der ersten Minuten entstanden, wurden nicht größer, waren vielmehr nach einigen Stunden verschwunden, nur die Stichstellen waren zu sehen. Schon zum Abend war der Kleine wieder wohl und munter.“

— Das vorteilhafteste Bauerngespann ist für den Großbauer das Pferd, für den Kleinbauer die Kuh, für den Mittelbauer das Ochsenpaar. In manchen Höfen redet man mit Verachtung von dem „Rühbäuerle.“ Man hat Unrecht. Das flotte Pferdegespann hat schon manchen Landwirt von Haus und Hof vertrieben. Das Sprichwort sagt: die „Ochsen tragen den Haber auf den Speicher und die Pferde holen ihn wieder herunter.“ Von der Kuh sagt die erfahrene Hausfrau: „Eine Kuh deckt alle Armut zu.“

Gewiß ist es für Jedermann von größtem Interesse das Urteil eines Arztes zu hören, welcher sich 8 Jahre lang mit den Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen beschäftigt hat und über dieselbe Folgendes schreibt: Merzliches Zeugnis. Nach achtjähriger eigener Beobachtung und nach hundert von Zeugnissen von Patienten meiner Anstalt, welche bei habitueller Stuhlanhaltung verschiedener Ursachen die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit Erfolg gebrauchten, halte ich dieselben vor allen anderen zu gleichem Zwecke medicinisch verordneten Pillen für die am sichersten wirkenden und auch nach langem Gebrauche die Magen- und Darmschleimhaut als am wenigsten reizenden. Zürich, Dr. F. Z u e i c h e n, dirigirender Arzt der Dr. Wiel'schen diätetischen Anstalt für Magen- und Darmkrankte. — Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. vorrätig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rotem Felde und den Vornamen.

Standesamt Calw.

- Geborene:
25. Mai. Johanna Elisabeth, Tochter des Ebnard Vogel, Webmeisters.
25. " Anna Martha, Tochter des Gustav Störr, Maschinenstrickers.
26. " Pauline Rosine, Tochter des Franz Schlichter, Gärtners.
28. " Emil Heinrich, Sohn des Michael Stanger, Sergeanten.
Gestorbene:
27. Mai. Barbara geb. Wiedmaier, Ehefrau des Christian Wiedmaier, Tagelöhners, 69 Jahre alt.
28. " Anna Maria, geb. Frider, Witwe des Conrad Curas, gewes. Feldschützen, 87 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 2. Juni 1889.

Vom Turm: 187. Vormittagspredigt Herr Helfer Cytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Helfer Cytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 2. Juni 1889, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zum Umbau der Nonnenwag-Wasserstube unterhalb Liebenzell erforderlichen Maurer- und Steinhauerarbeiten, Zimmerarbeiten und Holzlieferungen sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden.

Die Ueberschlagssummen betragen:

- für die Maurer- und Steinhauerarbeiten 3828 M 19 S,
- für die Zimmerarbeiten und Holzlieferungen 1224 M 76 S,

Die Angebote, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, wollen spätestens bis 8. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr, beim R. Revieramt Liebenzell eingereicht werden, bei welchem auch die Pläne, Bedingungen und der Kostenüberschlag zur Einsicht ausliegen. Die Bauzeit ist auf 15. Juli bis 15. September ds. Js. festgesetzt.

Altbulach, Oberamts Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die Arbeiten beim Neubau eines Gemeinde-Bad- und Waschauses und eines Feuerlöschgerätemagazins werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

	A.	B.
	Bad- und Waschaus	Feuerlöschgerätemagazin
Grabarbeit	21 M,	50 M,
Maurerarbeit	2065 "	402 "
Zimmerarbeit	460 "	239 "
Falzziegellieferung	234 "	173 "
Zementarbeit	129 "	— "
Gipsarbeit	385 "	— "

Schreinerarbeit	132 M,	— M,
Glasarbeit	96 "	18 "
Schlosserarbeit	225 "	105 "
Flaschnerarbeit	132 "	94 "
Anstricharbeit	72 "	95 "
Feuerungsbauarbeit	460 "	— "

Pläne und Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem Rathaus in Altbulach zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis

Montag, den 3. Juni d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, portofrei eingereicht werden wollen.

Den 29. Mai 1889.

Schultheißenamt.
R u p p s.

Revier Hirsau.

Reisig-Verkauf

am Montag, den 3. Juni, nachmittags 5 Uhr, aus Staatswald Lützenhardt, Abt. Heuweg und Lärchengarten Reisig in 4 Flächenlosen und 40 Haufen, im „Bamm“ in Oberkollbach.

Calw.

Aufforderung.

Gemachter Wahrnehmung zufolge nehmen die Raupen bei den Obstbäumen in hohem Grade und schädlicher Weise überhand.

Die Baumbesitzer werden unter Hinweisung auf die gesetzlichen Vor-

schriften aufgefordert, für möglichste Vertilgung der Raupen alsbald Sorge zu tragen.

Stadtschultheißenamt.
G a f f n e r.

Calw.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 3. Juni, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Schwane hier, aus den Stadtwaldungen Altweg, Meistersberg, Mädig, Reisig und Harb-



25 St. Nadelholzstämme mit 18 Fm.,
37 Bagnereichen mit 4 Fm.,
7 Nm. eichene Reispfingel,
157 Nm. Nadelholzschleiter,
259 " dto. Prügel und Anbruch,
60 Laub- und 50 Nadelholzwellen und
3 Flächenlose.
Gemeinderat.

Siebelberg.
Beugholz-Verkauf.



Am Montag, den 3. Juni d. J., von vormittags 9 Uhr an werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen verkauft:
60 Nm. Buchen-Schleiter und
134 Nm. Nadelholzschleiter.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 27. Mai 1889.
Gemeinderat.

Würzbach.
Holz-Verkauf.



Mittwoch, den 5. Juni d. J., verkauft die Gemeinde im Distrikt Alzberg 237 Stück Lang- und Sägholz mit 255 Fm., worunter eine Buche; sowie 258 Nm. Brennholz, worunter 9 Nm. Buchene Schleiter und 2 Nm. Buchene Prügel an den Meistbietenden. Käufer sind eingeladen.
Den 29. Mai 1889.
A. A.:
Waldmeister L u z.

Unterhaugstett.
4-500 Mark
sind sofort gegen gesicherte Sicherheit auszuliehen bei der Gemeindepflege.
Kufierer.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem Kranksein unserer L. Gattin und Mutter **Barbara Wiedmaier** zuteil wurden, für die liebevolle Pflege der Schwester Katharine, sowie der verehrl. "Concordia" und der zahlreichen Begleitung sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.
Der trauernde Gatte:
Ehr. Wiedmaier
mit seinen 2 Söhnen.

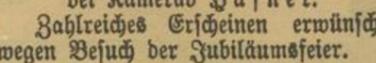
Weingeist-Fussboden-Lack,
in einigen Stunden hart trocken, empfiehlt
G. Serva.

Lanolin-Schwefelmilchseife.
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rote des Gesichts, Hautschärfe etc. und gibt der Haut einen zarten, blendendweissen Teint. Vorrätig à Stück 50 S bei J. Fr. Oesterlen.

Nächste Woche baet
Laugenbrezeln

Bäcker Hammer.

Teinach.
Nächsten Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr,
Monatsversammlung
bei Kamerad Hafner.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht wegen Besuch der Jubiläumsfeier.



Wiesen-Verpachtung.

Der heurige Futterertrag von den Wiesen des Herrn Generalkonsuls **Dörtenbach**, ungefähr 4 Morgen beim Schützenhaus, wird am **Montag, den 3. Juni, vormittags 11 Uhr,** an Ort und Stelle verpachtet.
Gärtner Schlichter.

Calw.
Den Brasertrag
auf dem Berge hinter seinem Wohnhause hat zu verkaufen
A. Schaal, Werkmeister.

Den Grasertrag
von 6 Viertel setzt dem Verkauf aus
J. Bolz Bwe.

Den ersten Schnitt von 7 Viertel schönem **dreiblättrigen Klee** bei der Schaffscheuer verkauft
Bäcker Schwämmle.

Den Grasertrag
von 3/4 Morgen im Kapellenberg hat zu verkaufen
G. Jung.

1 Viertel Klee
oberhalb dem Schärwäble hat zu verkaufen
Schöttle, Nonnengasse.

Den Futterertrag
von einigen Morgen im grünen Weg und bei der Schaffscheuer verkauft
Weißer, Hengstettergasse.
Derselbe nimmt auch 3 Schlafgänger auf.

Gras- und Kleeertrag
hat zu verkaufen
Marie Kohler.

1/2 Morgen **ewigen Klee**
bei der Schaffscheuer verkauft
Gaiser, Schuhmacher.

Den Brasertrag
von 1 Morgen und von 1/2 Morgen verkauft
Riepp beim Delenderle.

Schloß Burgberg bei Hermaringen.
Zu sofortigem Eintritt wird ein **Ochsenknecht** gesucht.
Gräß. v. Linden'sche Outsoverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Montag abends 6 1/2 Uhr findet die **Frühjahrs-Hauptübung** mit Musterung statt. Im Anschluß folgt die jährliche **Generalversammlung.**



Tagesordnung:
1) Bericht des Kommandanten,
2) Rechenschaftsbericht,
3) Wahl des Adjutanten und Stellvertreters des Kommandanten,
4) Wahl des Hauptmanns der V. Kompanie,
5) Besprechung der Fahrten nach Deckenpfronn und Neubulach.
Die Feuerwehr marschirt nach der Übung direkt zur Versammlung bei Thudium und wollen sich die Mitglieder darnach richten.
Das Kommando:
Emil Georgii.

Militär-Verein.



Heute Samstag abend 8 Uhr findet bei Kamerad Müller 3. Linde die **jährliche Generalversammlung** statt.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht vom vergangenen Jahr, Wahlen, sowie Erledigung verschiedener wichtiger Angelegenheiten, weshalb ein pünktliches, zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht ist.
Der Vorstand.

Beschäfts-Eröffnung.



Den verehrten Einwohnern von Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich das **Gasthaus z. Engel** hier gekauft habe und die Gastwirtschaft, verbunden mit Metzgerei und Würsterei, weiterbetreibe. Indem ich gute und reelle Bedienung zusichere, bitte ergebenst um geneigten Zuspruch.

Friedrich Handt.

Birsauer Kleeche.
Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Juni an meine **Sommerwirtschaft** eröffne und lade hiezu Jedermann auf nächsten Sonntag zur Eröffnung, sowie die ganze Saison über zu gutem, reinem Getränke ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
Ernst Schwizgäbele.

Mit diesem bringe die Annahme von
Schafwolle

zum Spinnen und Färben bei prompter Bedienung und billigem Preise in empfehlende Erinnerung.
Franz Schoenlen,
„Neue Färberei“.

Zahn-Praxis

von C. Schlotterbeck. Montag, den 3. Juni im Gasthof z. badischen Hof (Thudium). Sprechst. von morgens 8 bis mittags 2 Uhr. Einsehen künstlicher Zähne, Zahnoperationen, Plombieren hohler Zähne.

Dr. med. Stein, Stuttgart, Werastr. 20,
früher Assistent in Bad Wildungen und an der chirurgischen Klinik in Heidelberg.

Spezialarzt f. Krankheiten der Harnorgane.
Sprechstunden von 12-1 und 3-4 1/2. Sonntags 10-11.

C a l w.

Fertige Herrenkleider!

Ganze Anzüge, Juppen, Hosen, Westen,
sowie
Knaben-Anzüge
in wollen, halbwollen und baumwollen, empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

J. Steudle,
Chr. Deyle's Nachfolger.

C a l w.

Doppelfalzziegel

aus dem größten süddeutschen Falzziegelwerk von **C. Ludowici in Jockgrim**, längst aufs Vortheilhafteste bekannt sowohl durch ihr ausgezeichnetes patentirtes Modell, als durch ihre große Dauerhaftigkeit, Billigkeit und Leichtigkeit, empfiehlt in Wagenladungen von 4300, resp. 5300 Stück, Prospekte stets zur Verfügung stehend, der alleinige Vertreter für den Bezirk Calw

C. Horlacher.

Carl Serva in Calw
empfehlte nachstehende

Farben:

Kremserweiß, Bleiweiß, Viktoriagrün, Zinkgrün, Gelbgrün, Ocker, (hell und dunkelgelb), Hansrot, Steingrau u. s. w. und viele trockene Farben; ferner Firnisse, Lacke, Öle, Trockenstoff (flüssig und trocken), Leim, Schellack, Weingeist, Bimssteine (künstliche und naturelle), Pinsel u. dergl.

Die Preise kann ich billigt stellen und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Bettfedern und Flaum,

in schöner Ware, unter Zusicherung billiger Preise, empfiehlt bestens

Karl Kläiber.

Ausverkauf

in fertigen Arbeitskleidern, Curtnadjuppen, Buckskins etc. zu herabgesetzten Preisen, bei

Friedr. Pflick.

C a l w.

Für Aussteuern

halte ich mein mit den besten Fabrikaten reichhaltig und sorgfältig ausgestattetes Lager, sowie

Bettfedern und Flaum

und
fertige Betten
unter Zusicherung billigster Preise bestens empfohlen.

J. Steudle,
Chr. Deyle's Nachfolger.

Farbwaren aller Art,

offen und in Büchsen, ferner

Fußbodenlacke versch. Farben,

schnell trocknend, empfiehlt billigt

Carl Sakmann.

Bettfedern und Flaum,

sowie
fertige Betten und sämtliche Aussteuerartikel
empfehlte zu billigt gestellten Preisen

T. Schiler, Bahnhofstr.

Sensen,

beste Ware, unter Garantie,

Sicheln,

beste Mailänder Wehsteine,
amerik. Dunggabeln,
mit und ohne Stiel,
empfehle billigt und mache besonders auf eine große Partie

Sensen und Dunggabeln,
die ich unter Preis ausverkaufe, aufmerksam.

Eugen Dreiss.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen.

Anstreichfarben,

in Öl gerieben,
Möbellacke
liefert zu Fabrikpreisen

Herm. Hübler,
Lack- und Farbenfabrik,
Ludwigsburg.

Zainen.

Haus- u. Liegenschafts- Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein Wohnhaus mit Scheuer und Schuppen samt Garten und Acker. Viehhaber können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Matth. Dürr.

Stammheim.

200 Mk. Pflegegeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Pfleger Jakob Rober.

Sommertheater in Calw.

Turnhalle.

Sonntag, den 2. Juni:
Zwei Vorstellungen.
Abends 8 Uhr:
Der böse Geist
Lumpaci Bagabundus
oder
das liederliche Kleeblatt.
Luftige Zauberposse mit Gesang in 4 Akten von J. Neustroy
Mit einem Vorspiel:
Das Feenreich.
Nachmittags 4 Uhr:
Jugend-Vorstellung zu ermäßigten Preisen für Kinder und Erwachsene.
Schneewittchen
und
die sieben Zwerge.
Zaubermärchen in 6 Bildern von Gönner.
Das Nähere besagen die Zettel.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Direktor **C. Schorer.**

2-300 Mark

Pflegschaftsgeld

find gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen; wo? sagt die Red. d. Bl.

C a l w.

800 Mk. Privatgeld

können sogleich gegen doppelte Sicherheit ausgeliehen werden.
Von wem? sagt die Red. ds. Bl.

2000 Mark

find gegen Pfandsicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen verkauft
Louis Schill, Marktplatz.

Der heutigen Nummer liegt der neue Fahrplan bei.

Calw. Fruchtpreise am 29. Mai 1889.

Getreidegattungen.	Vor-iger Rest.	Neue fuhr Ctr.	Gesam-Vertrag Ctr.	Heu-tiger Ver-kauf Ctr.	Im Rest geb. Ctr.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Nieder-ster Preis.		Ver-kaufs-Summe		Gegen den vor. Durch-schnitts-Preis.	
						h	s	M	S	M	S	M	S	M	S
Weizen	—	190	190	115	75	9	70	9	61	9	55	1104	80	—	—
Kernen alter neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte neue	1	3	4	4	—	7	50	7	02	6	20	28	10	—	—
Dinkel, alter neuer	4	367	371	354	17	7	10	6	86	6	50	2426	20	—	—
Haber, alter neuer	—	268	268	224	44	7	—	6	73	4	—	1509	20	—	—
Bohnen	—	40	40	2	38	7	—	7	—	7	—	14	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	14	14	6	8	8	50	8	50	8	50	51	—	—	—
Summe	5	882	887	705	182	—	—	—	—	—	—	5133	30	—	—

Stv. Schrammenmeister **B. Schwämmle.**